



„Zusammenhalt ist unsere Stärke“: Die Mitarbeiterschaft bei Bosch fragt nach der Zukunftsperspektive für den Standort in Salzgitter.

Foto: sz-pa/rk

Sorge um Arbeitsplätze bei Bosch

Der Betriebsrat und die IG Metall fordern eine Zukunftsperspektive für den Standort Salzgitter

SALZGITTER. Mit deutlichen Forderungen nach Investitionen, Zukunftsprodukten und sicheren Arbeitsplätzen haben Beschäftigtenvertreter und Gewerkschaft beim Bosch-Werk in Salzgitter auf die angespannte Situation in der Automobilindustrie aufmerksam gemacht. Anlass war der bundesweite Automobilaktionstag der IG Metall. Unterstützung erhielten die Beschäftigten von Salzgitters Oberbürgermeister Frank Klingebiel.

Nach Angaben von IG-Metall-Hauptkassiererin Nadine Boguslawski beteiligen sich bundesweit Standorte von Automobilherstellern, Zulieferern und Entwicklungsdienstleistern an dem Aktionstag. In Salzgitter wurde

das Thema unter anderem im Rahmen einer Betriebsversammlung bei Bosch aufgegriffen. „Wir brauchen eine Zukunft für die Automobilindustrie in Deutschland“, sagte Nadine Boguslawski. Die IG Metall fordere die deutschen Standorte und wende sich gegen Stellenabbau sowie Angriffe auf Tarifverträge und die 35-Stunden-Woche.

Nach Ansicht der Gewerkschaft dürften Zukunftstechnologien nicht überwiegend ins Ausland verlagert werden. Die Gewerkschafterin verwies zudem auf die Kostenbedingungen für die Industrie. Löhne seien nicht das entscheidende Problem. Stattdessen brauche es

unter anderem einen wettbewerbsfähigen Industriestrompreis und bessere Rahmenbedingungen für Investitionen in Deutschland.

Besonders groß ist die Sorge um die Entwicklung bei Bosch in Salzgitter. Dort werden nach Motorsteuergeräte für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor produziert. „Wir haben hier keine Aussicht auf eine Zukunft“, sagte der Betriebsratsvorsitzende Jan Muschkeit. Die derzeitigen Produkte würden mittel- und langfristig auslaufen. Er sieht deshalb auch die Arbeitsplätze gefährdet. Im schlimmsten Fall stehe langfristig sogar die Zukunft des gesamten Werks infrage. Der Betriebsrat fordert deshalb Investi-

tionen und neue Projekte für Salzgitter. „Konkret fordern wir Investitionen am Standort und Zukunftsprojekte, die uns hier Arbeit verschaffen.“ Ziel müsse es sein, bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und den Standort nicht über die demografische Entwicklung zu verkleinern.

Oberbürgermeister Frank Klingebiel verwies auf die Bedeutung industrieller Arbeitsplätze für Wohlstand und gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Stadt. Die Transformation betreffe neben der Automobilindustrie auch die Stahlindustrie und deren Zulieferer.

Der OB forderte von der Politik in Berlin und Brüssel verlässliche Rahmenbedingungen und För-

derprogramme für den industriellen Umbau. Als Beispiele nannte er die Transformation der Salzgitter AG sowie die Batteriezellfertigung bei Volkswagen. Zudem sprach er sich für einen Industriestrompreis und handelspolitische Maßnahmen gegen über günstigen Fahrzeugimporten aus China aus.

Frank Klingebiel sieht zugleich das Unternehmen in der Verantwortung. Die Produktion von Steuergeräten für Verbrennungsmotoren stelle den Standort vor eine besondere Herausforderung. „Der Vorstand muss jetzt möglichst schnell seine Hausaufgaben machen und ein Zukunftsprojekt für den Standort auf die Beine stellen“, forderte er.

Wo kommt er her, dieser Hass gegen Frauen?

SALZGITTER. Mit dem Hass gegen Frauen beschäftigen sich der Arbeitskreis Stadtgeschichte und die Volkshochschule (VHS) Salzgitter, die in der Reihe PRO DEMOKRATIE am Donnerstag, 1. Oktober, von 17 bis 19.15 Uhr zu einem Vortrag über „Misogynie Hetzkampagnen“ in die Gedenkstätte KZ Drütte einladen. „Der seit Jahren tobende rechte Kulturkampf wird immer wieder an einzelnen Frauen ausgetragen“, schreiben die Veranstalter. Diese würden dehumanisiert, diffamiert und bedroht. Der gerade in digitalen Räumen tobende Hass gegen diese Frauen entstehe jedoch nicht organisch, sondern werde regelmäßig von rechten

Akteuren und Akteurinnen angeheizt, heißt es weiter. Diese Kampagnen funktionierten immer wieder, denn soziale Medien bieten eine „perfekte Grundstruktur, um der (Trans)misogynie freien Lauf zu lassen“. Der frauenfeindliche Grundtenor kulminiere in einem weltweiten antifeministischen Backlash. Referentin Veronika Kracher beschäftigt sich mit der Geschichte und den Mechanismen misogynen Hasskampagnen und zeigt, welche Bedrohung sie für die Betroffenen, als auch unsere Demokratie darstellen. Anmeldungen sind über die VHS möglich, der Zugang erfolgt durch Tor 1 der Salzgitter AG in Watenstedt.

Orgelvesper zum Erntedankfest

SALZGITTER. Unter dem Titel „In Hülle und Fülle!“ stellt Propsteikantorin Pia-Cécile Kühne die Orgelvesper am Samstag, 26. September, um 18 Uhr in der St.-Mariae-Jakobi-Kirche in Salzgitter-Bad. Wegen der Ernte-

dank-Zeit beschäftigt sich ihre Musik ganz mit dem Thema „Essen und Trinken. Im Anschluss sind die Gäste zu guten Gesprächen und einem herzhaften Imbiss eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Kinderkino mit Igelmädchen

SALZGITTER. In der Begegnungsstätte Brücke beginnt am Montag, 28. September, um 16 Uhr eine Kinderkino-Vorführung. Bei „Latte Igel und der magische Wasserstein“ geht es um ein Igelmädchen, das eine große Heldin werden kann. Der

Film dauert 83 Minuten und wird empfohlen für Kinder ab sechs Jahren. Der Eintritt ist frei, Gruppen werden um Anmeldung gebeten per E-Mail an freidenberg-forum@t-online.de oder unter Tel. (05341) 50512.

Offene Moschee bei der IGMG

SALZGITTER. Die IGMG lädt für Samstag um 14 Uhr zum Tag der offenen Moschee (TOM) in die Gemeinde, Am Haudorn 2a, in Lebenstedt ein. Dieser ist als Zeichen für selbstverständliche Par-

tizipation und Offenheit zu verstehen. Die Moscheebesucher erwartet ein volles Programm, angefangen mit einem Vortrag und Gesprächsrunden bis hin zu Ausstellungen und Bücherständen.

Orgelkino in der Stiftskirche

SALZGITTER. Die Stiftskirche in Steterburg weicht am Freitag, 2. Oktober, ihre Orgel ein, die sieben Monate lang restauriert wurde. Um 18 Uhr beginnt ein Orgelkino

mit Melodien aus berühmten Filmen wie Krieg der Sterne, Indiana Jones oder James Bond. Es spielt Peter Grasshoff. Auch für Popkorn ist gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Salzgitters Stadtrat ist fast komplett

Stichwahl am Sonntag um das OB-Amt / Der Gemeindevwahlausschuss hat das Ergebnis für den Rat festgestellt

SALZGITTER. Die Kommunalwahl hat in Salzgitter noch ein Nachspiel. Am Sonntag, 27. September, treten Amtsinhaber Frank Klingebiel (CDU) und Patricia Mair (AfD) an. Es geht um das Amt des Oberbürgermeisters und zugleich um den 47. Platz im Stadtrat. Die Bürgerinnen und Bürger können die Ergebnisse der Stichwahl live verfolgen. Die Stadt informiert sowohl online als auch bei einer öffentlichen Wahlpräsentation im Rathaus.

Die Wahlbüros öffnen von 8 bis 18 Uhr. Die Ergebnisse aus den 100 Wahlbezirken und den 25 Briefwahlbezirken werden nach ihrem Eingang im Wahlbüro fortlaufend auf der Internetseite www.salgitter.de veröffentlicht. Ab etwa 18.30 Uhr ist mit den ersten Resultaten zu rechnen. Parallel dazu läuft ab 18 Uhr die öffentliche Wahlpräsentation im Rathaus.

Derzeit stehen 46 Ratsmitglieder schon fest. Der Gemeindevwahlausschuss hat das endgültige

Ergebnis veröffentlicht. Acht Parteien und ein Einzelbewerber ziehen in das Gremium ein. Die AfD sammelte die meisten Stimmen ein, holte 27,39 Prozent, dahinter folgen die SPD (25,85), CDU (23,23), Die Linke (6,56), Bündnis90/Grüne (5,86), BSW (2,64), FDP (1,7) und Einzelbewerber Björn Westphal (1,33). Auf den Rest entfallen 5,35 Prozent. Die konstituierende Sitzung ist am 4. November 2026 geplant.

Folgende Mitglieder sitzen in

dem Gremium: Patricia Mair, Dimitri Sosinov, Karsten Berg, Andreas Knopp, Patrick Kahs, Andreas Plattner, Sofia Friemel, Frank Wenzel, Erhard Bekurts, Michael Benne, Jonathan Mosler, Wolfgang Reupke und Maik Tänzer (alle AfD), Tobias Bey, Doris Holletzek, Sabine Reinecke, Tim Lölies, Thorsten Schleining, Muzaffer Perik, Linus-Noah Slomka, Regina Blechner, Frank Miska, Laura Letter, Dincer Dinc und Michael Letter (alle SPD); Clemens Lücke, Bas-

tian Brylla, Markus Mustafa Büyükcaltay, Steven Mohrmann, Christian Striese, Thomas Huppertz, Sylvia Lange-Nosseck, Inge Pelzer, Sabine Thiele, Phillip Stolze und Andreas Triebe (alle CDU), Claudia Bautz, Birgit Bosch und Wolfgang Rosenthal (alle Bündnis90/Grüne), Hamit Ince, Henrik Torbecke und Cemal Ince (alle Die Linke), Selahattin Ince (BSW), Lars Tietjen (Die Partei), Doreen Hooper (FDP) sowie Einzelbewerber Björn Westphal.

trinkgut

Gültig vom 28.09. - 02.10.26

Am Pfingstanger 8 • SZ-Bad | Berliner Str. 142 • SZ-Lebenstedt

Jetzt bei uns punkten
PAYBACK

GM Willeke GmbH

Öffnungszeiten:
Mo-Sa 8-20 Uhr

Wolters Pilsener Kasten = 30 x 0,33 l (1 l = € 1,01) zzgl. € 3,90 Pfand 9.99	Vilsa Mineralwasser versch. Sorten Kasten = 12 x 0,7 l (1 l = € 0,48) zzgl. € 3,30 Pfand 3.99 Glasflaschen	Franziskaner Weissbier versch. Sorten Kasten = 20 x 0,5 l (1 l = € 1,50) zzgl. € 3,10 Pfand 14.99	Graf Rudolf Apfelschorle o. Iso-Aktiv Kasten = 12 x 1 l (1 l = € 0,58) zzgl. € 3,30 Pfand 6.99	Beck's Pils versch. Sorten Kasten = 20 x 0,5 l / 24 x 0,33 l (1 l = € 1,10 / 1,39) zzgl. € 3,10 / 3,42 Pfand 10.99
Aktien Zwick'l versch. Sorten Kasten = 20 x 0,5 l (1 l = € 1,70) zzgl. € 4,50 Pfand 16.99	albi Soft, Nektar o. Fruchtsaftgetränk versch. Sorten 1 l Packung 1.29 Vorteilspreis mit der trinkgut App	Wodka Gorbatschow 37,5% Vol. 0,7 l Flasche (1 l = € 9,27) 6.49	Aperol Aperitivo 11% Vol. 0,7 l Flasche (1 l = € 14,27) 9.99	Pilsator Pilsener Kasten 20 x 0,5 l (1 l = € 0,60) zzgl. € 3,10 Pfand 5.99
	Doppio Passo versch. Sorten 0,75 l Flasche (1 l = € 6,65) 4.99 Ab 6 Flaschen je 4.75 (1 l = € 6,33)	Moët & Chandon Imperial 0,75 l Flasche (1 l = € 47,99) 35.99		